

Generationen-
gerechtigkeit in der
gesetzlichen
Rentenversicherung –
Delegitimation
des Sozialstaates?

**Modelltheoretische Analysen,
Simulationsrechnungen und
mögliche Konsequenzen zum
Problem der Generationen-
gerechtigkeit in der gesetzlichen
Rentenversicherung**

ÜBERSICHT ÜBER DIE STUDIE	9
TEIL A: GENERATIONENGERECHTIKEIT IN DER GESETZLICHEN RENTENVERSICHERUNG – DELEGITIMATION DES SOZIALSTAATES?	15
1. DER GESELLSCHAFTLICHE DISKURS UM »GENERATIONENGERECHTIGKEIT«	17
2. GENERATIONENGERECHTIGKEIT UND RENDITEGERECHTIGKEIT	21
2.1 Alternative Perspektiven von Generationengerechtigkeit	21
2.2 Die »interne Rendite« als Maßstab intergenerativer Verteilungsgerechtigkeit	23
2.3 Normative Einwände gegen das Konzept der Renditegleichheit	24
2.4 Generationengerechtigkeit als mehrdimensionales Ziel	26
3. DIE WICHTIGSTEN RESULTATE DER THEORETISCHEN MODELLANALYSE	29
4. RESULTATE EINER ANALYSE ZUR TEILUMSTELLUNG AUF DAS KAPITALDECKUNGSVERFAHREN	35
4.1 Fragestellung	35
4.2 Pro und Contra Kapitaldeckungsverfahren	36
4.3 Intergenerative Umverteilung durch partielle Umstellung auf das Kapitaldeckungsverfahren	37
5. ERGEBNISSE EMPIRISCH GESTÜTZTER RENDITEBERECHNUNGEN	41
5.1 Die wichtigsten Eigenschaften des Simulationsmodells	41
5.2 Simulationsergebnisse	44
5.3 Interpretation der Simulationsergebnisse	51

6. ERGEBNISSE UND AUSBLICK	57
6.1 Generationengerechtigkeit als Renditegerechtigkeit: die wichtigsten Befunde	57
6.2 Der reale Hintergrund des Renditeproblems: Erosion von Solidarität und Vertrauen als innere Konsequenz des deutschen Rentensystems	60
6.2.1 Infragestellung der kollektiven Solidarität durch wachsende Attraktivität der individuellen Exit-Option	62
6.2.2 Verlust des Vertrauens in die Folgegenerationen	62
6.3 Konsequenzen für die Politik	63
6.4 Reformperspektiven	66

TEIL B: ERGÄNZUNGEN

ANHANG I

STAND DER WISSENSCHAFTLICHEN ARBEITEN ZUM THEMA GENERATIONENGERECHTIGKEIT	77
1. Arbeiten im Rahmen der neoklassischen ökonomischen Theorie der Alterssicherung	77
1.1 Beispiel A: Ökonomische Theorien auf Basis der libertären Gerechtigkeitstheorie	78
1.2 Beispiel B: Ökonomische Theorien auf Basis der utilitaristischen Gerechtigkeitstheorie	79
1.3 Beispiel C: Ökonomische Theorien auf Basis der Vertragstheorie der Gerechtigkeit	81
2. Empirisch gestützte Berechnungen zu den intergenerativen Verteilungswirkungen der gesetzlichen Rentenversicherung	84
3. Kritische Arbeiten zum aktuellen Diskurs über Generationengerechtigkeit	87
4. Nachtrag: »Generationengerechtigkeit« in der neueren philosophischen Diskussion	88

ANHANG II

THEORETISCHE MODELLANALYSE: RENDITE IN UMLAGEFINANZIERTEN RENTENSYSTEMEN

	91
1. Aufgabenstellung und Darstellung des Zweigenerationenmodells	91
2. Erweiterung des Zweigenerationen- zum Dreigenerationenmodell?	93
3. Grundlegende Zusammenhänge im Zweigenerationenmodell	94
3.1 Verzeichnis der verwendeten mathematischen Symbole	94
3.2 Finanzierungsgleichung	95
3.3 Der Rentnerquotient und seine Bestimmungsfaktoren	96
4. Generelle Bestimmungsfaktoren der Rendite (allgemeine Form, unabhängig von der jeweiligen Variante der Rentendynamik)	98
5. Rendite in Abhängigkeit von der jeweiligen Variante der Rentendynamik	100
5.1 Rendite bei konstantem Bruttorentenniveau	101
5.2 Rendite bei konstantem Beitragssatz	102
5.3 Rendite bei konstantem Nettorentenniveau	103
5.4 Rendite bei der Rentenformel mit »Nachhaltigkeitsfaktor«	106
6. Renditevergleich zwischen den verschiedenen Varianten der Rentendynamik	108
6.1 Vergleich zwischen konstantem Bruttorentenniveau und konstantem Beitragssatz	108
6.2 Gesamtvergleich zwischen den Dynamisierungsvarianten bei konstanten demografischen und ökonomischen Parametern	108
6.3 Gesamtvergleich zwischen den Dynamisierungsvarianten bei Änderung der demografischen und ökonomischen Parameter	110
6.4 Gesamtvergleich zwischen den Dynamisierungsvarianten bei permanent wachsendem Rentnerquotienten	113
7. Einfluss des Versorgungsniveaus auf die Rendite	113
7.1 Abhängigkeit der Rendite von der Höhe des konstanten Nettorentenniveaus	114
7.2 Abhängigkeit der Rendite von der Höhe des Bruttorentenniveaus der Ausgangsperiode bei der Rentenformel mit »Nachhaltigkeitsfaktor«	117
8. Fallende Rendite bei wachsendem Rentnerquotienten	118
9. Fazit: Zusammenhang von Rendite, Rentendynamik, Versorgungsniveau und Beitragssatzentwicklung	122

ANHANG III

MEHR GENERATIONENGERECHTIGKEIT DURCH UMSTIEG VOM UMLAGE- AUF DAS KAPITAL- DECKUNGSVERFAHREN?

	125
1. Pro und Contra Kapitaldeckungsverfahren	125
2. Demografieabhängigkeit kapitalgedeckter Systeme	128
3. Das Übergangsproblem	134
4. Der Basismechanismus der intergenerativen Umverteilung durch Systemumstellung	135
5. Umverteilungseffekte bei Teilumstellung vom Umlage- auf das Kapitaldeckungsverfahren	137
6. Sonderproblem der Arbeitgeberbeiträge bei der Teilumstellung auf das Kapitaldeckungsverfahren	142

ANHANG IV

METHODISCHE PROBLEME BEI DER BERECHNUNG DER RENDITE FÜR DIE GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG

	145
1. Erklärungen für die unterschiedlichen Ergebnisse bisher publizierter Renditeberechnungen	146
2. Methodische Grundsätze bei der Renditeberechnung	154
3. Erfassung des erweiterten Leistungsspektrums der gesetzlichen Rentenversicherung	156
4. Berücksichtigung des Bundeszuschusses	158
5. Berücksichtigung der Arbeitgeberbeiträge	162
6. Zusammenfassung zur Methodik der Renditeberechnung	164

ANHANG V	
BESCHREIBUNG DES SIMULATIONSMODELLS	167
1. Allgemeines zur Vorgehensweise	167
2. Modellbiografie und Annahmen für die Entwicklung der Lebenserwartung	168
3. Abgrenzung der in die Betrachtung einbezogenen Jahrgangskohorten	169
4. Berechnungsgrundlagen	171
5. Abbildung des erweiterten Leistungsspektrums der gesetzlichen Rentenversicherung	173
6. Berücksichtigung des Bundeszuschusses	174
7. Gesamtwirkung aller Korrekturfaktoren	174
ANHANG VI	
MESSUNG INTERGENERATIVER VERTEILUNGSWIRKUNGEN	179
1. Ansätze zur Berechnung intergenerativer Verteilungswirkungen im Rentensystem	179
2. Die Systematik von Generationenbilanzierung und Tragfähigkeitsanalysen	180
3. Bewertung von Generationenbilanzierung und Tragfähigkeitsanalysen	184
4. Implizite Einkommenssteuer	190
LITERATURAUSWAHL	193
SELBSTDARSTELLUNG DER HANS-BÖCKLER-STIFTUNG	207